

SCHOTT ist ein internationaler Technologiekonzern, der Spezialwerkstoffe, Komponenten und Systeme insbesondere für die Branchen Hausgeräteindustrie, Pharmazie, Solarenergie, Elektronik, Optik und Automotive anbietet. Rund 17.300 Mitarbeiter in Produktions- und Vertriebsstätten in 41 Ländern erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2007/2008 einen Weltumsatz von 2,2 Milliarden Euro.

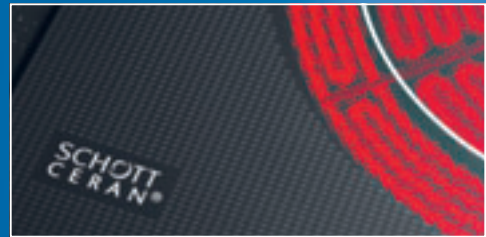
**Wir schreiben
seit 125 Jahren Glasgeschichte.
Mit innovativen Technologien –
auch in Zukunft.**

SCHOTT AG
Corporate Public Relations
Hattenbergstraße 10
55122 Mainz
Germany
Phone: +49 (0)6131/66-4086
Fax: +49 (0)3641/28889141
E-mail: info.cpr@schott.com
www.schott.com

SCHOTT
glass made of ideas

SCHOTT 1884–2009

Historische und technologische
Meilensteine



90327 DEUTSCH 010920.0 kom/ben Printed in Germany



SCHOTT
glass made of ideas

Historische Meilensteine

1884

Otto Schott, Ernst Abbe, Carl und Roderich Zeiss gründen in Jena das Glastechnische Laboratorium Schott & Genossen (später: Jenaer Glaswerk Schott & Gen.).



Otto Schott Ernst Abbe

1889

Ernst Abbe gründet die Carl-Zeiss-Stiftung.

1891/1919

Das Jenaer Glaswerk wird Stiftungsunternehmen. Alleinige Eigentümerin ist die Carl-Zeiss-Stiftung.



1900

Das Glaswerk erzielt bereits die Hälfte des Umsatzes im Export.

1927/1930

Erste Tochtergesellschaften: Farbenglaswerke Zwiesel und Pirna (1927), Deutsche Spiegelglas AG (DESAG) in Grünenplan (1930), Glaswerk Mitterteich (1930).

1945

„Zug der 41 Glasmacher“: Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nehmen amerikanische Truppen die Geschäftsleitung und ausgewählte Spezialisten aus Jena mit in den Westen Deutschlands.

1948

Enteignung des Stammwerkes in Jena (sowjetische Besatzungszone/ab 1949 DDR) und Umwandlung in einen volkseigenen Betrieb (VEB).

1952

Neuaufbau des Stiftungsunternehmens in Mainz (Bundesrepublik Deutschland) unter der Leitung von Erich Schott, dem Sohn des Firmengründers. Mainz wird Sitz des Hauptwerks und der Firmenzentrale von SCHOTT.



Erich Schott



1954

Erste Produktionsgesellschaft außerhalb Deutschlands (Vitrofarma in Rio de Janeiro, Brasilien).

Ab 1963

Aufbau von Produktions- und Vertriebsgesellschaften in West- und Südeuropa. Vertriebsgesellschaft in den USA (New York City). SCHOTT entwickelt sich zur internationalen Firmengruppe.

1966

Erste Vertriebsgesellschaft in Asien (Tokio, Japan).

1969

Erste Fertigungsstätte in den USA (Duryea, Pennsylvania).

1974

Erste Fertigungsstätte in Asien (Penang, Malaysia).

1989

Inbetriebnahme des Otto-Schott-Forschungszentrums in Mainz.

1991/1995

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands übernimmt SCHOTT Mainz die Geschäftsanteile des alten Stammwerkes in Jena. Das Werk wird saniert, restrukturiert und in die SCHOTT Gruppe integriert.

Ab 1993

Aufbau von Fertigungsbetrieben und Vertriebsbüros in Osteuropa.

2002

Erste Produktionsgesellschaft in China.

2004

Umwandlung des Stiftungsunternehmens in die rechtlich eigenständige Aktiengesellschaft SCHOTT AG. Alleinige Aktionärin ist die Carl-Zeiss-Stiftung.

2009

125-jähriges Firmenjubiläum.



1884
1945
1952
1963
1952
1963
1952
1989
2009

Technologische Meilensteine



1884

Otto Schott entwickelt neue optische Gläser und stellt die Entwicklung von Spezialgläsern auf wissenschaftliche Grundlagen.

1884

Rohrgläser für Thermometer und Wasserstandsgläser.

1887/1893

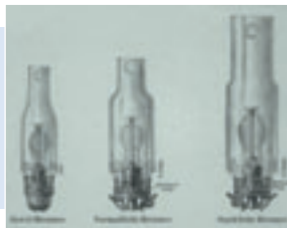
Erfindung des chemisch resistenten, hitze- und temperaturwechselbeständigen Borosilicatglases.

1894

Guss optischer Scheiben mit bis zu 140 cm Durchmesser für astronomische Teleskope.

1895

Extrem widerstandsfähige Zylinder aus Borosilicatglas verhelfen dem Auer-Gasglühlicht zum Durchbruch.



1908

Rohrgläser für pharmazeutische Ampullen, ab 1911 unter dem Markennamen **FIOLAX®**.

1911

Als erster Spezialglashersteller weltweit führt SCHOTT die kontinuierliche Wannenschmelze ein.

1914

Veredelte Flachgläser für die Hausgeräteindustrie.

1918

Markteinführung hitzebeständiger Hauswirtschaftsgläser, die ab 1921 unter der Marke **JENA^{er} GLAS®** vertrieben werden.



1923

Maschinelles und kontinuierliches Röhrenziehen nach dem Danner-Verfahren.

1923

Pharmazeutische Ampullen, zunächst in Handfertigung, ab 1928 maschinell hergestellt.

1930

Maschinelles und kontinuierliches Ziehen von Flachgläsern nach dem Fourcault-Verfahren.

1935

Manuelle Fertigung von Glaskolben für Fernsehgeräte.

1938

Entwicklung erster Beschichtungsverfahren.

1939

Glas-Metall-Durchführungen für die Elektrotechnik.

1950

DURAN® Laborglas wird zum neuen Universalglas für das Chemielabor.

1955

Einführung vollautomatischer Produktionsverfahren im neuen Geschäftsfeld Fernsehglas und bei Hohlgläsern.

1957

Optische Gläser aus Mainz und Jena für die amerikanische und sowjetische Weltraumfahrt.



1964

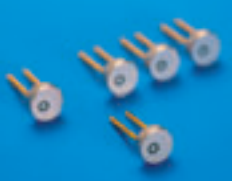
Faseroptische Komponenten für Licht- und Bildleiter. Haupteinsatzgebiete sind die Medizintechnik und die Beleuchtungstechnik.

1968

ZERODUR® Glaskeramik leitet eine neue Ära von Teleskopspiegelträgern für die Astronomie ein.

1969

Optische Gläser von SCHOTT in Fernseh- und Fotokameras ermöglichen spektakuläre Fotos und Fernsehbilder von „Apollo 11“, als Neil Armstrong und Edwin Aldrin als erste Menschen den Mond betreten.



1969

Glas-Metall-Durchführungen für die Automobilelektronik.

1973

Leichtgewichtsbrillenglas bringt Fortschritte für Brillenträger.



1973

SCHOTT CERAN® Glaskeramik-Kochflächen erobern die Küchen der Welt.

1978

Brandschutzglas **PYRAN®**.

1979

Erste Entstaubungsanlage an einer Glasschmelzwanne. In der Folgezeit setzt SCHOTT Standards beim Umweltschutz.

1979

ROBAX® Glaskeramik für Sichtscheiben von Öfen und Kaminen.

1983

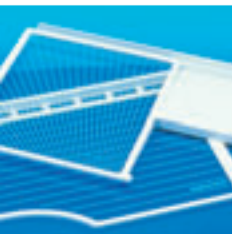
Rohrglas für solarthermische Kraftwerke mit Parabolrinnentechnologie.

1985

Entspiegeltes Glas **AMIRAN®**, z. B. für Schaufensterverglasungen.

1986

Electronic Packaging Komponenten für die Flugzeugtechnik.

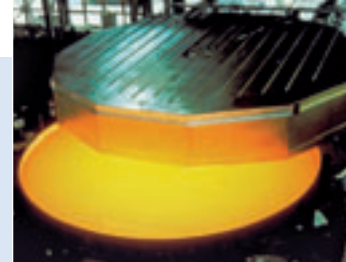


1989

Erweiterung der Kompetenz bei der Veredelung von Flachgläsern für die Hausgeräteindustrie durch die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen mit den Floatglasherstellern Glaverbel (Belgien) und Gemtron (USA).

1991/1996

Im Schleudergussverfahren entstehen **ZERODUR®** Teleskopspiegelträger mit 8,2 m Durchmesser für das Very Large Telescope (VLT) in Chile.



1993

Dünngläser mit kleinsten Dicken ab 0,03 mm ermöglichen Fortschritte in der Flachdisplaytechnik.

1994

Serienfertigung von Borosilicatgläsern im Microfloatverfahren.

1996

Innenbeschichtete Pharmafläschchen **SCHOTT Type I plus®**.



1998

Kalziumfluoridkristalle für die Chip-Herstellung.

2001

Einstieg in die Photovoltaik. Die Wurzeln und technologische Kompetenz von SCHOTT Solar auf dem Sektor Photovoltaik reichen zurück bis in das Jahr 1958.

2002

SCHOTT CERAN® Glaskeramik-Kochflächen ohne schädliche Schwermetallzusätze.

2002

Serienfertigung von vorfüllbaren Kunststoffspritzen.

2004

Backlighting-Glasröhren zur Hintergrundbeleuchtung von Displays.

2005

Markteinführung von Solarreceivern für solarthermische Kraftwerke mit Parabolrinnentechnologie.



2008

Nominierung der Solarreceiver für den Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten als eine von drei besonders bedeutenden Innovationen.